

RATGEBER

CDs
RIPPEN,
ABER
RICHTIG!



AUDIO

HIFI · SURROUND · HIGH END · MUSIK

BOWERS & WILKINS 804 D3

BACK IN BLACK

TECHNICS OTTAVA

Edle Designeranlage
mit Vollausstattung



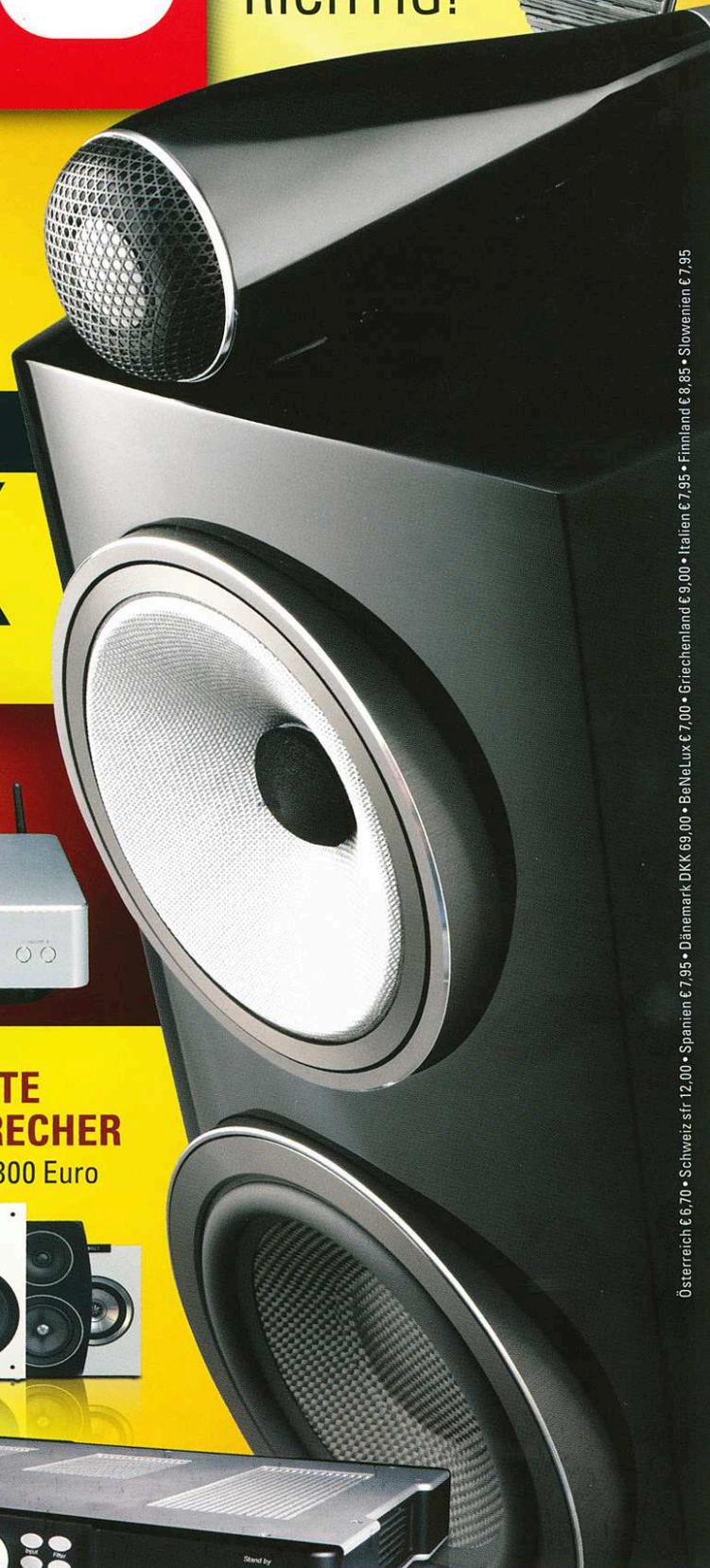
4 Aktivmonitore fürs Nahfeld

7 KOMPAKTE LAUTSPRECHER

Hör Genuss pur ab 300 Euro



TRAUM-WANDLER BRICASTI M1



Österreich € 6,70 • Schweiz sfr. 12,00 • Spanien € 7,95 • Dänemark DKK 69,00 • BeNeLux € 7,00 • Griechenland € 9,00 • Italien € 7,95 • Finnland € 8,95 • Slowenien € 7,95



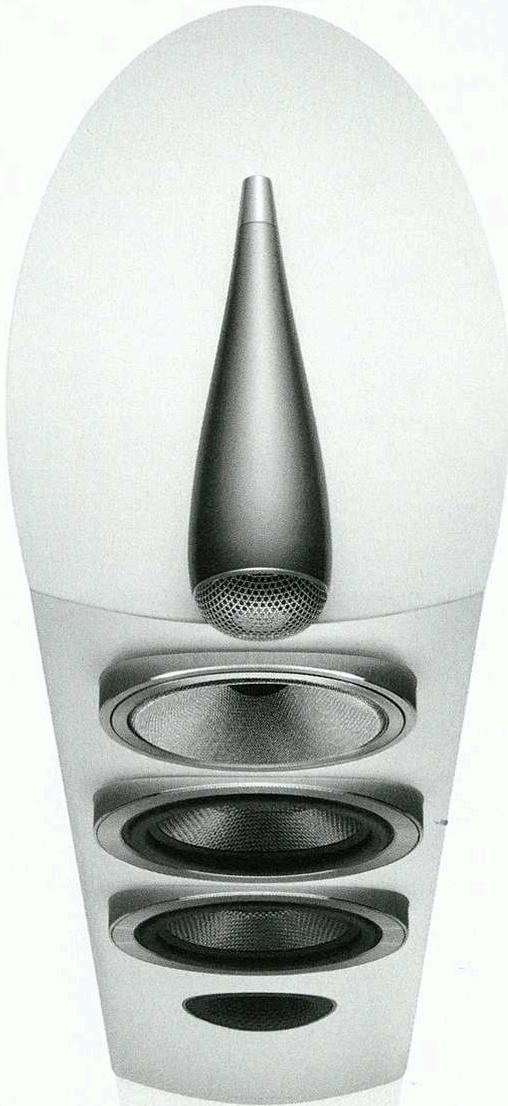
BACK IN BLACK

Bowers & Wilkins meldet sich zurück im Hörraum der AUDIO, diesmal ganz in Schwarz und zwei Nummern kleiner als die bereits getestete 802 D3.

Wir sind gespannt, ob die 804 D3 genauso souverän ablie- fert. ■ Von Andreas Eichelsdörfer







GANZ IN WEISS: Auf vielfachen Wunsch gibt es die beliebten Lautsprecher aus England jetzt auch in Satin White – das sieht sehr elegant aus.

Über Geschmack lässt sich bekanntermaßen vortrefflich streiten. Und so löste die B&W 802 D3 (getestet in AUDIO 11/15) in der Redaktion und darüber hinaus eine hitzige Debatte darüber aus, ob der Lausprecher mit dem Nautilus-Kopf und im weißen Schleiflack-Outfit nun als Stilikone britischen Lautsprecherbaus durchgeht oder nur eine Designsünde darstellt. Hier möge sich jeder sein eigenes Urteil bilden.

Die 804 D3 tut sich ein wenig leichter, die geschiedenen Geister wieder zu einen, denn ihr Korpus fällt deutlich schlanker aus. Der Tiefmitteltöner muss auf sein eigenes Gehäuse verzichten und wandert eine Etage tiefer zu den beiden Tieftönern ins Holzgehäuse. Der Diamant-Hochtöner darf sein stromlinienförmiges Gehäuse behalten und thront, wie bei allen D3-Modellen, oben auf dem Gehäuse.

Bowers & Wilkins liefert zwar eine Abdeckung für die Front des Lautsprechers mit, aber es wäre schade, die schönen Treiber hinter schwarzem Stoff zu verstecken. Gerade jetzt, wo das leuchten-

de Gelb der Membrane des Tiefmitteltöners einem dezenten Silber gewichen ist. Im Gegensatz zur großen Schwester 802, deren Bassreflexöffnung fürs Auge unsichtbar nach unten aus dem Gehäuse bläst, bietet die 804 einen frontseitigen Bassreflexport. Außerdem eignet sich das schön solide ausgeführte Bassrohr zur Not (!) als Griffhilfe, denn im Gegen-

satz zu ihren schwergewichtigen Schwestern hat die 804 keinen Rollen in der Bodenplatte, mit deren Hilfe sich auch die Boliden in der 100-Kilo-Klasse schnell im Raum umpositionieren lassen.

Okay, die 804 D3 wiegt mit ihren 33 Kilogramm Lebendgewicht etwa ein Drittel davon. Menschen mit gesundem Rücken

können da auch auf Rollen verzichten, trotzdem finden wir den Rollen-/Spikes-Mechanismus der 802 wirklich praktisch. Doch zurück zu der Kleinen: Sie ist von der Formensprache durchweg eine echte B&W, aber dank der Schlankheitskur wirkt sie weniger bauchig und ist zumindest in den Augen des Autors die eleganteste und schönste Standbox der

Wo alte Druckgusskörbe klangen wie Glöckchen, ist bei den neuen Bauteilen nur noch ein trockenes „Plock“ zu hören.



SILBER IST DAS NEUE GELB: B&W hat Kevlar in den Ruhestand geschickt. Woraus das neue, silbrige Continuum-Material besteht, darüber schweigen sich die Engländer aus. Klingen tut's gut. Rechts im Bild der Basstreiber mit Aerofoil-Membran und enormem Hub.

800er-Serie, vor allem in dem von Hand auf Hochglanz getrimmten Schwarz. Wer es gerne heller hat, kann die 800er-Serie erstmals in weißem Schleiflack mit mattem Satin-Finish ordern. Die Turbinengehäuse kommen dann in dezentem Grau. Das gute alte Nussbaumfurnier steht auch noch zu Verfügung.

MADE IN UK

Die Redaktion war zur Präsentation der neuen Serie eingeladen ins südenglische Städtchen Worthing, unweit von Brighton, und durfte sich bei einer ausführlichen Factory Tour selbst ein Bild davon machen, mit welchem Aufwand und mit welcher Liebe zum Detail diese Lautsprecher gebaut werden. Doch davor hatten die Briten ihre 800er-Serie von Grund auf neu konstruiert. Betroffen waren davon alle Bauteile.

Alle? Nicht ganz. Ein, zwei widerpenstige Kondensatoren blieben, ebenso die Anschluss terminals. An denen gab es offensichtlich nichts zu verbessern. Ansonsten haben die Ingenieure an den alten Bauteilen gemessen und geprüft, was das Zeug hielt. Ziel der Übung

war es, alle Resonanzen und partiellen Schwingungen auf Gehäuseteilen und Membranflächen ausfindig zu machen und zu eliminieren. Wie gut das gelungen ist, wurde stolz demonstriert: Wo alte Druckgusskörbe und Turbinengehäuse klangen wie Glöckchen, ist bei den Bauteilen der neuen Serie nur noch ein trockenes „Plock“ zu vernehmen.

Das Hauptgehäuse besteht aus mehreren Schichten Birkenholz, die verleimt und in Form gepresst werden. Birke ist ein schweres Holz, das eine hohe innere Dämpfung mitbringt. Die Innenvestrebungen, bei B&W „Matrix“ genannt, bestehen jetzt aus weniger, dafür massiveren Bauteilen.

Die auffallendste und spannendste Neuerung gab es im Mitteltonbereich: Das markante gelbe Kevlar hat ausgedient. Irgendwie schade, da die gelben Membranen einen so hohen Wiedererkennungswert hatten, dass andere Lautsprecherhersteller dazu übergingen, ihrer Membranen gelb anzumalen. Aber Kevlar war nicht nur Gelb, sondern stand auch immer im Verdacht, den Ton zu färben. Das neue Zaubermaterial

RAUM UND AUFSTELLUNG



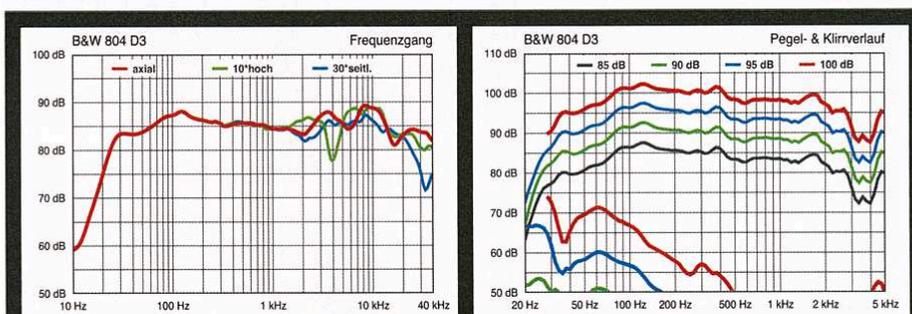
Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 100.



KÖNIG KALOTTE: Der Diamant-Kalotten-Hochtöner trohnt in gewohnter Manier auf dem Gehäuse und ist das Markenzeichen der 800er-Serie. Das Diamantmaterial ist unglaublich leicht, extrem hart und ausgesprochen empfindlich – darum bleibt der König immer hinter Gittern.

MESSLABOR



Der Frequenzgang der B&W 804 zeigt sich schön ausgeglichen. Bis auf minimale Peaks bei 150 Hz, 3,5 kHz und 7 kHz ist alles sehr neutral, der Bass fällt ab 150 Hz flach ab und verabschiedet sich erst ab 30 Hz. Der Pegel- und Klirrvverlauf ist ausgezeichnet, die Box spielt auch laut und unverzerrt.



namens Continuum unterbindet alle unerwünschten Partialschwingungen weitestgehend und sorgt mit seiner sickenfreien Aufhängung tatsächlich für deutlich mehr Neutralität im Mittelton. Die Tieftöner bekamen ein Material namens Aerofoil, das, wie könnte es anders sein, besonders leicht und steif ist. Im Querschnitt würde man sehen, dass die Membran unterschiedlich dick ist, ähnlich einem Flügelprofil, was die Steifigkeit nochmals erhöht.

IM HÖRRAUM

Genug der grauen Theorie, wir wollen wissen, was die kleinste Standbox aus der 800er-Serie auf dem Kasten hat. Da uns dank des StarWars-Hypes ein wenig das SiFi-Fieber gapackt hat, ließen wir das Star-Trek-Theme, eingespielt vom Cincinnati Pops Orchestra unter der Leitung von Erich Kunzel, im Hörraum erschallen. Die Dynamik und die Präzision, mit der das Orchester aufspielte, haute uns fast aus den Socken. Trotz hoher Pegel hatte die

B&W das musikalische Geschehen stets unter Kontrolle. Die Streicher wurden laut, nicht schrill, gleiches bei den Bläsern, die nie nervten. Wir blieben im All und gönnten uns „Die Planeten“ von Holst mit dem Boston Symphony Orchestra unter William Steinberg. Unglaublich, wie breit und tief gestaffelt die Musiker saßen. Der kraftvoll pulsierende

Rhythmus im 5/4-Takt bei „Mars, The Bringer Of War“ zauberte uns Gänsehaut ins Genick. Man sollte sich allerdings darüber im Klaren sein, dass dieser Lautsprecher auch jedes ungewollte Detail oder Geräusch wie knacksende Stühle, Räuspern, Notenblätter, die zu Boden fallen, gnadenlos an die Oberfläche befördert. Aber dafür

Der kraftvoll pulsierende 5/4-Takt bei „Mars, The Bringer Of War“ zauberte uns Gänsehaut ins Genick.

können wir bei den Planeten jedes Detail schön verfolgen und bei Mars die kurzen Bogenstöße gut vom Schlagwerk unterscheiden – das gelingt nicht jedem Lautsprecher wirklich gut.

Die 804 D3 fügt der Musik nichts hinzu, lässt aber auch nichts, rein gar nichts weg. Im Klartext bedeutet das, dass schlechte Aufnahmen gnadenlos entarnt



AUSGEKLÜGELT:

Der massive Korb für den Tiefmitteltöner mit der Continuum-Membran (links) weist im Gegensatz zum Vorgänger keine Resonanzen mehr auf. Rechts ist die Aerofoil-Membran des Tieftöners schön zu sehen.

werden. Aber die haben wir Gott sei Dank eh nicht im Hörraum.

Wir gingen weiter im Programm und widmeten uns den flinken und leichten Fingern von Dave Grusin, der das Peter-Gunn-Theme mit einer solchen Leichtfüßigkeit, sorry: Leichthändigkeit auf dem Piano spielte, dass man seiner Musik lange lauschen wollte. Ja, das ist eine der großen Stärken der schlanken Britin: Man kann ihr wirklich stundenlang zuhören, ohne dass die Ohren müde werden. Liegt das an der englischen Wärme und Gemütlichkeit? Mitnichten. Die „kleine“ 804 ist schnell und auf den Punkt genau. Dabei bleibt sie stets neutral, färbt nicht, sondern fächert die Musik fein auf und macht Details der Musik hörbar, die andere Speaker unterschlagen.

Wir blieben beim Jazz, wechselten aber das Instrument und baten Till Brönner an die Trompete. Aus dem Soundtrack zum Film „Höllentour“, eine sehenswerte Dokumentation von Pepe Danquart über die Tour de France, suchten wir uns Track 15 aus, „Souffrance dans la Montagne (Reprise)“. Wie hier Brönner sanft seinen Atem durch die Trompete hauchte, war, einfach gesagt, atemberaubend. Selbst die unsichtbare Luft, die beim Blasen nicht in Ton gewandelt wird, stand plastisch im Raum.

Wir verließen das Genre, blieben aber bei der Filmmusik. Minimalmusiker Phi-

lip Glas mit „Koyaanisqatsi“ zeigte, dass die 804 neutral, aber nicht langweilig und sehr wohl in der Lage ist, Emotionen zu vermitteln, denn bei „Prophecies“, genau da, wo der Männerchor einsetzt, spürten wir erneut eine Gänsehaut.



STECKBRIEF

	BOWERS & WILKINS 804 D3
Vertrieb	Bowers & Wilkins
www.	bowers-wilkins.de
Listenpreis	17 000 Euro
Garantiezeit	10 Jahre
Maße B x H x T	23,8 x 101,9 x 34,5 cm
Gewicht	33 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Weiß, Schwarz, Nussbaum
Arbeitsprinzipien	3-Wege-Bassreflex
Raumanpassung	-
Besonderheiten	keine

AUDIOGRAMM

- äußerst präziser und neutraler Lautsprecher, kann sehr laut spielen
-

Neutralität (2x)	105	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: green;"></div>
Detailtreue (2x)	105	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: green;"></div>
Ortbarkeit	103	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: gray;"></div>
Räumlichkeit	103	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: gray;"></div>
Feindynamik	104	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: gray;"></div>
Maximalpegel	104	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: gray;"></div>
Bassqualität	104	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: gray;"></div>
Basstiefe	100	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: gray;"></div>
Verarbeitung	überragend	

AUDIO KLANGURTEIL 104 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

FAZIT



Andreas Eichelsdörfer
AUDIO-Chefredakteur

Die Bowers & Wilkins 804 D3 war ein sehr angenehmer Spielpartner im Hörraum. Mit ihrer neutralen, aber stets präzisen und nie langweiligen Wiedergabe verführte sie zu stundenlangem Hören. Rein optisch trägt sie weniger dick auf als

ihre großen Schwestern mit dem zweiten Turbinenkopf. Das kostet auch ein wenig Räumlichkeit und Ortbarkeit. Das insgesamt schmalere Gehäuse mit den kleineren Basstreibern ist nicht in der Lage, die Tiefbassgewitter der 802 D3 vom Stapel zu lassen, aber das sind angesichts der großartigen Leistungen dieses Lautsprechers zu vernachlässigende Korinthen.



KNOCK ON WOOD: Das kaminzimmertaugliche Holzfurnier haben die Briten selbstverständlich noch im Programm, auch wenn es nur noch wenig nachgefragt wird. Die schwarzen und weißen Varianten eignen sich besser für eine moderne Wohnungseinrichtung.



Die neue 800
Serie Diamond.

Ein halbes Jahrhundert Entwicklungsarbeit...

... und jede Sekunde hat sich gelohnt.

Überzeugen Sie sich persönlich vom innovativsten Lautsprecher, den Bowers & Wilkins jemals entwickelt hat – jetzt live bei Ihrem autorisierten Bowers & Wilkins Händler.

Mehr Infos unter www.bowers-wilkins.de

Bowers & Wilkins

Listen and you'll see